Internationale Zusammenarbeit

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Geschäftsbericht / Schweizerische Bundesbahnen**

Band (Jahr): **- (1994)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die schweizerische Bahnpolitik bedarf aufgrund der geographischen Lage der Schweiz einer internationalen Ausrichtung. Das transeuropäische Netz der Europäischen Union bildet die Grundlage für die internationale Planung der schweizerischen Bahn.

Die EU will im europäischen Raum über ein Grundnetz an Verkehrsinfrastruktur verfügen, das die wirtschaftliche Entwicklung fördert und eine Ausgewogenheit zwischen zentralen und äusseren Regionen anstrebt. Die Schweiz ist in die Planung aller Netze eingegliedert. Sie verdankt dies nicht nur dem Umstand, dass das transeuropäische Netz auch Drittstaaten einschliesst, sondern auch ihrer Mitgliedschaft in der Gemeinschaft der Europäischen Bahnen (GEB). Zu diesem Zusammenschluss der Bahnen aller EU-Mitgliedstaaten gehören seit Anbeginn auch die SBB und die Österreichischen Bundesbahnen, nicht zuletzt wegen ihrer zentralen Lage. Diese Mitgliedschaft gibt den SBB die Möglichkeit, sich massgeblich an den Arbeiten zu beteiligen, welche die Instanzen der EU im Verkehrsbereich auslösen.

Anschluss an das Hochgeschwindigkeitsnetz

Der schweizerisch-italienische Nord-Süd-Korridor Basel-Mailand mit den beiden Strängen über Gotthard und Lötschberg-Simplon sowie die West-Ost-Achse Genf-St. Gallen mit Zufahrtslinien von Frankreich und Deutschland sind Teil des transeuropäischen Netzes und weitgehend auch des Hochgeschwindigkeitsnetzes. Für die Realisierung der Neu- und Ausbaustrecken des transeuropäischen Netzes besteht ein ambitiöses Programm der EU. Der Europäische Rat billigte am 9. Dezember 1994 in Essen eine Liste von 14 prioritären Projekten im Betrag von 91 Mia. ECU zur Ausführung (mehrheitlich Bahnprojekte). Zu beachten ist, dass die aus den Fonds der EU stammenden Mittel nur für einen Anstoss zur Verwirklichung dieser Projekte ausreichen. Die Hauptlast der Finanzierung obliegt den Staaten, wobei soweit als möglich private Geldgeber gewonnen werden sollen. Mit Bahn 2000 und AlpTransit leistet die Schweiz einen wertvollen Beitrag an das transeuropäischen Netz, im eigenen und im gesamteuropäischen Interesse.

Internationales Engagement der SBB

Die Richtlinie 91/440 EWG zur Entwicklung der Eisenbahnunternehmen der EU sowie die Projekte für ergänzende Richtlinien (Zuweisung von Fahrwegkapazitäten, Berechnung von Infrastrukturbenützungsgebühren, Erteilung von Betriebsgenehmigungen an Eisenbahnunternehmen) bestimmen zunehmend die langfristige Verkehrspolitik der SBB und der übrigen Schweizer Bahnen mit internationalem Verkehr. Die SBB leiten Projekte im Bereich der internationalen Fahrplangestaltung, die für die Öffnung der europäischen Bahnnetze für Drittbenutzer von grosser Bedeutung sind. Sie ergriffen auch die Initiative, um internationale Lösungen bei der Qualitätssicherung des Transportes gefährlicher Güter zu erwirken. Ein Gemeinschaftsprojekt des Internationalen Eisenbahnverbandes (UIC), der EU-Kommission und der Eisenbahn-Signalindustrie bezweckt die Schaffung eines europaweit vereinheitlichten Zugbeeinflussungssystems ETCS (European Train Control System). Dieses ebenfalls von den SBB geführte Projekt wird ab 1997/98 schrittweise eingeführt. Damit sollen die durch die Vielfalt nationaler Systeme bedingten technischen Hemmnisse beseitigt werden.

Raschere Bahn …
Grossprojekte wie Bahn und Bus 2000 und AlpTransit lassen den Kilometer kürzer werden. Die Bahn geht auf die Überholspur. TGV-, ICE- und Pendolino-Verbindungen sichern die Anschlüsse über die Landesgrenze.